

Unsere Universität muss ein diskriminierungsfreier Raum für alle werden!

Dass dies leider noch nicht erreicht wurde, haben sowohl die rassistischen und homophoben Vorfälle beim Innenhoffest der ÖH Leoben unter dem Motto „Celebrate As You Are“ als auch die Zerstörung der Regenbogenflagge vor der Montanuniversität deutlich gezeigt.

Im Sinne von Toleranz und Inklusion muss konsequent gegen jegliche Form von Diskriminierung und Intoleranz vorgegangen werden.

„Weniger bekannt ist das Paradoxon der Toleranz: Uneingeschränkte Toleranz führt mit Notwendigkeit zum Verschwinden der Toleranz. Denn wenn wir die uneingeschränkte Toleranz sogar auf die Intoleranten ausdehnen, wenn wir nicht bereit sind, eine tolerante Gesellschaftsordnung gegen die Angriffe der Intoleranz zu verteidigen, dann werden die Toleranten vernichtet werden und die Toleranz mit ihnen.“

Karl Popper

In diesem Sinne muss aktiv gegen diese Vorfälle vorgegangen werden!

Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:

1. die ÖH Leoben öffentlich zu den diskriminierenden Vorfällen, die sich am Innenhoffest der ÖH Leoben und im Zuge des Diversity Month (Zerstörung der Regenbogenflagge) ereignet haben, Stellung bezieht und dies über alle Social-Media-Kanäle der ÖH verbreitet.
2. das Referat für Gleichstellung und Diversität in Absprache mit dem ÖH-Vorsitz einen standardisierten, internen Maßnahmenkatalog der ÖH Leoben für diskriminierende Vorfälle für ÖH-Veranstaltungen ausarbeitet und diesen bei der ersten ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung im Wintersemester 2022 präsentiert. Das Vorsitzteam muss bei der Durchsetzung dieses Maßnahmenkatalogs das Referat für Gleichstellung und Diversität unterstützen.
3. sich die ÖH Leoben aufgrund der zerstörten Regenbogenfahne für einen Regenbogenebrastreifen vor der Montanuniversität bei den relevanten Stellen der Universität und der Stadt Leoben einsetzt, da dieser nicht so einfach zerstört werden kann.